

32) **Der marianische Sodale.** Monatsschrift. Herausgegeben vom Redemptoristen-Kollegium in Cham im bayerischen Walde. Preis per Heft 10 Pf. = 12 h nebst Zustellungsgebühr jährlich M. 1.56 = K 1.80.

Mit dem 1. Oktober vorigen Jahres erschien in der „Metropole“ des bayerischen Waldes, zu Cham, eine neue Monatsschrift für marianische Männer- und Jünglingskongregationen unter dem Titel: „Der marianische Sodale.“ Rings im schönen weiten Bayerlande, unter dem Schutze der Patrona Bavariae blühn lebenskräftige Sodenbündnisse, so zu Regensburg, Amberg, Landshut, Straubing, München, Altötting und anderen Orten. Ich sehe es unendlich gerne, sprach Bischof Korum von Trier, wenn Männer und Jünglinge sich um den Altar Mariens scharen. So trüb und traurig auch der Ausblick in die ferne Zukunft scheinen mag, ein Trost bleibt, es ist der große Aufschwung der Andacht zur Gottesmutter. Zahlreiche und empfehlenswerte Zeitschriften haben sich die schöne Aufgabe gestellt, das Lob der Himmelskönigin zu verkünden und die Blume dieser Andacht im Herzen des gläubigen Volkes zu pflegen und zu verbreiten. Wie sehr ist darum ein Organ zu begrüßen, das sich zum Ziele setzte, die blühenden und reich bevölkerten Sodenbündnisse in ihren so frommen Bestrebungen zu befestigen, die von so vielen Gefahren umdrohte männliche Jugend unter die brennende Fahne Mariens zu sammeln und in den Herzen der Männer die Flamme wahrer Andacht zu entzünden. Gerade sie, die Jünglinge und Männer, berufen, an den Kämpfen und Stürmen des Lebens teilzunehmen, bedürfen des Schutzes und der himmlischen Hilfe. Das neue Organ hat also eine überaus zeitgemäße, schöne und nützliche Aufgabe sich gesetzt. Zahlreiche, sehr angesehene Schriftsteller aus dem Weltpriesterstande und dem Ordensclerus haben bereitwilligst ihre Feder in den Dienst einer so hohen Sache gestellt. Möge daher auch bei dieser neuen Monatsschrift wahr werden, was ein sehr gelehrter Bischof unserer Tage gesagt: „Was unter der Flagge Mariens segelt, hat eine herrliche und glückliche Fahrt“; möge der „mariannische Sodale“ freudige Aufnahme und Unterstützung finden bei allen Soden und bei allen Jünglingen und Männern, die sich in den gnadenreichen Kriegsdienst der Himmelskönigin stellten.

33) **La Mère de Dieu et la Mère des hommes**, d'après les Pères et la Theologie. Deuxième Partie: La Mère des hommes. Tome I. et II. Par le P. J. B. Terrien S. J. Paris, Lethielleux, 1902. 8°, tome I. 612 pag. tome II. 551 pag. à 8 fr. = K 8.—.

In rascher Folge auf die ersten zwei Bände (La Mère de Dieu), die mit großer Anerkennung über ihren gediegenen Wert aufgenommen wurden, sind nun auch die zwei übrigen Bände (La Mère des hommes) der Offenlichkeit übergeben worden. Das Urteil über den vortrefflichen Plan und die gründliche Durchführung bleibt dasselbe, wie über den ersten Teil (vergl. darüber Linzer Theol. Quart.-Schrift 1902, IV. Heft. S. 892). Es erübrigts daher nur, die Ueberschrift über den behandelten Stoff zu geben und einige Bemerkungen einzureihen.

Im ersten Buche wird gemäß der bei den Vätern gebräuchlichen Zusammenstellung der ersten und zweiten Eva die Tatsache der geistlichen Mutterschaft Mariä für das Menschengeschlecht erwiesen; bei Erklärung des Proto-Evangeliums bevorzugt Terrien die Leseart: Ipse conteret caput tuum. Im zweiten Buche wird die Grundlage dieser Mutterschaft Mariä richtiger Weise in der Inkarnation des Sohnes Gottes gezeigt; Christus ist dadurch das Prinzip unseres geistlichen Lebens geworden und wir haben ihn als Geschenk von Maria erhalten. Das dritte Buch beschäftigt sich mit